

Liebe Pfarreimitglieder und Interessenten

In den Lesungen wird uns in diesen Tagen die **Apostelgeschichte** vorgeschlagen. Ist es nicht eine gute Gelegenheit, in dieser Zeit wirklich wieder einmal selbst die Apostelgeschichte zu lesen?

Bis um Mittag von heute Samstag können noch Grüsse, Gedanken, usw. für die morgige **Sonntagspost** bei Sr. Sandra angemeldet werden! Auch wer schon mitgemacht hat, ist wieder eingeladen... - ein Ausdruck der Verbundenheit! Gesegneten Sonntag!

villaerica@bluewin.ch / 091 756 20 71

Don Matias / Sr. Sandra

SAMSTAG IN DER OSTEROKTAV

18. April 2020

Einführung

Jesu Auferstehung von den Toten feiern wir nicht nur, aber besonders in diesen österlichen Tagen. Dass diese frohe Botschaft für viele Menschen ein Grund zur Ablehnung, ja sogar zur Bekämpfung ist, davon hören wir in der heutigen Lesung, und vielleicht haben wir selbst schon einmal eine ähnliche Erfahrung gemacht. Aber unsere Treue zu Christus verbindet uns im Glauben. Er ist in unserer Mitte gegenwärtig, auch wenn wir noch nicht zusammen kommen dürfen. Wir dürfen alles, was wir in der vergangenen Woche erlebt haben, ihm hinhalten. Er nimmt uns an, wie wir sind. Öffnen wir unsere Herzen für seine Gegenwart.

Lied: KG 448 *In der Welt habt ihr Angst, aber seid getrost:
Ich habe die Welt überwunden. Christ ist erstanden! Halleluja!*

Tagesgebet

Gnädiger Gott, in deiner übergroßen Liebe schenkst du der Kirche neues Wachstum. Wache über das Volk, das du dir erwählt hast, bewahre alle Getauften in deiner Gnade und bekleide sie einst mit dem Gewand der Unsterblichkeit. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Tageslesung: Apostelgeschichte 4,13-21

(Wir können unmöglich schweigen über das, was wir gesehen und gehört haben.)

Evangelium: Markus 16,9-15

(Geht hinaus in die ganze Welt, und verkündet das Evangelium allen Geschöpfen!)

Zu den Schriftlesungen

Petrus und Johannes, deren mutiges Auftreten und deren Verkündigungseifer wir jetzt in den letzten Tagen und ebenso der heutigen Lesung vor Augen gestellt bekommen haben, erfahren Ablehnung, Unverständnis, ja sogar Drohung und das Verbot zur weiteren Verkündigung. Daran hat bis heute nicht viel geändert. In wie vielen Ländern werden auch heute noch Christen verfolgt, bedroht, ja sogar ermordet, nur weil sie von der Frohen Botschaft Zeugnis geben. Die Heilige Schrift möchte uns mit der Schilderung der Erfahrung der Apostel nichts vormachen: Am Glauben an Jesus Christus, seinen Tod und seine Auferstehung, scheiden sich eben die Geister.

Die Ablehnung des Glaubens ist auch hier bei uns sichtbar und spürbar. In der Schule, am Arbeitsplatz, ja selbst innerhalb der eigenen Familie mag das Bekenntnis zu Christus zu Irritationen, Anfeindung oder gar Verachtung führen. Doch gibt uns die Heilige Schrift am Beispiel der beiden Apostel auch Vorbilder mit auf den Weg. Petrus sagt, dass er unmöglich über das schweigen könne, was er gesehen und gehört habe (vgl. V.20). Die Apostel sind

so erfüllt von der Kraft des Ostergeschehens, dass es gleichsam dazu drängt, auch trotz Gefahren mutig zu ihrem Glauben zu stehen.

Ihre Haltung mag uns ein Vorbild sein, Menschen nicht zu fürchten und auch unseren Glauben mutig und unerschrocken zu bekennen. Freilich müssen wir von dem ergriffen werden, was wir verkündigen sollen. Nur wenn Christus und der Glaube an seine Auferstehung in uns Platz und Raum erhalten, können wir diesen Glauben auch an andere weitergeben. Im Evangelium wird uns davon berichtet, dass selbst die übrigen elf Apostel ihre Mühe und Zweifel hatten mit dem Glauben an Jesu Auferstehung. Er tadelte ihren Unglauben und ihre Verstocktheit und ermutigte sie gleichzeitig, seine Botschaft zu verkünden. Und so schließt das Evangelium auch mit dem auffordernden, aber auch ermutigenden Zuspruch Jesu, der seinen Jüngern damals und uns Christinnen und Christen heute gilt: „Geht hinaus in die ganze Welt, und verkündet das Evangelium allen Geschöpfen.“ Erzählt allen Menschen von dieser guten Nachricht und fürchtet euch nicht vor ihnen, auch wenn sie euch ablehnen. Seid mutig und gewiss, dass ich bei euch bin, wann immer ihr mich verkündigt.

Fürbitten

Lasst uns beten zu unserem auferstandenen Herrn Jesus Christus, der durch seinen Tod der Welt neue Hoffnung geschenkt hat: **Erhöre uns, Christus.**

✧ Herr, gib, dass die Frohe Botschaft von Ostern sich auf der ganzen Welt ausbreitet und der Glaube daran wächst.

✧ Erleuchte die Mächtigen und die Politiker, dass sie der Verkündigung deines Wortes keine Hindernisse in den Weg stellen, aber auch, dass ihre Entscheidungen in der Pandemie zum Wohl des Volkes sind.

✧ Hilf auch uns, immer wieder neu deinem Wort zu vertrauen, auch wenn Zweifel und Skepsis uns befallen und es für uns schwieriger ist in der Zeit ohne Zusammenkommen in den Gottesdiensten.

✧ Vollende an unseren Verstorbenen, aber auch an den Menschen, an die niemand mehr denkt, deine Verheißung und schenke ihnen das Leben in Fülle.

✧ *(persönliche Anliegen und Anliegen der heutigen Situation)*

Herr Jesus Christus, höre und erhöere unsere Bitten nach deinem Willen. Dir sei Lobpreis und Ehre, heute und in Ewigkeit.

Zum Segen

Die Osteroktav neigt sich dem Ende zu. Mit der morgigen Feier des sog. „Weißen Sonntags“ schließt die Osteroktav. Aber mit der Osterfreude soll dann nicht Schluss sein. Die Freude über die Auferstehung Christi, die uns die Verheißung eines neuen Lebens geschenkt hat, begleite uns auch über die Zeitspanne der Osteroktav hinaus. So wie Gottes Segen alle Tage unseres Lebens bei uns ist und uns umgibt, so soll diese Freude in uns anhalten und unser alltägliches Leben erhellen.

*Zur Quelle:
Liturgie konkret (leicht verändert)*

Segen

Möge dein Weg dir freundlich entgegenkommen,
möge der Wind dir den Rücken stärken.
Möge die Sonne dein Gesicht erhellen
und der Regen um dich her die Felder tränken.
Und bis wir beide, du und ich, uns wiedersehen,
möge Gott dich schützend in seiner Hand halten.
+ Im Namen des Vaters,...